

Schaffhausen: \*Taschenuhrenfabrik J. Rauschenbach's Erben.  
 Schramberg i. Württ.: \*Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik;  
 \*Verein. Uhrenfabriken von Gebr. Junghans & Thomas Haller  
 A.-G. \*Pfaff & Schlauder, Uhrfedernfabrik; \*Emaillierwerk Chr.  
 Schweizer & Söhne G. m. b. H., Emaillezifferblätterfabrik.  
 Schweningen i. Württ.: \*Friedrich Mauthe, G. m. b. H., Uhren-  
 fabrik; E. R. Schlenker, Zimmer- und Taschenuhren, Furnituren;  
 \*Schlenker & Kienzle, Uhrenfabrik.  
 St. Georgen i. Schwarzw.: \*Math. Bäuerle, Uhrenfabrik; \*T.  
 Baeuerle & Söhne, Uhrenfabrik; \*Phil. Haas & Söhne, Uhren-  
 fabrik; \*Victoria Clock Co., A. Maier, Uhrenfabrik.  
 Stettin: John Lawrence, Zimmer- und Taschenuhren, Furnituren.  
 Stuttgart: Rich. Scheufele, Uhrfurnituren; Gust. Schmid, Uhr-  
 furnituren.

Straßburg i. Elsaß: Gebr. Hummel, Uhren en gros; Sylvain  
 Hirsch & Co., Taschenuhren; J. Denstl & Co.  
 Straubing: Sigler & Krauß, Taschenuhren, Ketten, Zimmeruhren  
 und Furnituren.  
 Ulm a. D.: Stüwen & Spann, Uhren, Furnituren und Werkzeuge.  
 Villingen i. Bad.: \*Uhrenfabrik Villingen, A.-G., Uhrenfabrik;  
 \*Gebrüder Wilde, Uhrenfabrik.  
 Waldenburg b. Basel: \*Thommen's Uhrenfabriken A.-G., Taschen-  
 uhrenfabrik.  
 Wismar: C. Krug, Zimmeruhren, Taschenuhren, Ketten, Furnituren  
 und Werkzeuge; Niemann & Wendt, Taschenuhren.  
 Worms: Herm. Christ, Uhren en gros.  
 Würzburg: Steinleitner & Schott, Uhren en gros; Emil Schlienz,  
 Furnituren.

## Aus der Schweiz.

Die Ergebnisse des Exporthandels des vergangenen Jahres sind nunmehr endgültig festgelegt und es dürfte ein Vergleich mit den früheren Jahren nicht uninteressant sein. Nach amtlichen Quellen betrug der Export in der Uhrenindustrie in Millionen Franken für:

	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Goldene Uhren . . . . .	44,4	48,1	50,3	58,0	54,2	48,7
Silberne Uhren . . . . .	32,2	32,3	34,0	39,0*	40,0	33,3
Metalluhren . . . . .	23,2	25,6	28,5	28,9	30,4	27,2
Andere Uhren mit Taschenuhrwerk . . . . .	—	—	—	0,3	0,4	0,6
Fertige Werke . . . . .	5,8	4,9	6,2	8,1	7,8	5,6
Gehäuse usw. . . . .	10,6	9,9	12,0	15,6	15,7	13,5
Uhrsteine . . . . .	3,1	3,0	2,6	3,0	3,3	3,0
	119,3	123,8	133,6	152,9	151,8	131,9

Hiernach wäre das Jahr 1908 etwa gleichwertig mit den Jahren 1904 und 1905 zu betrachten, d. h. mit anderen Worten, wir haben es mit einem normalen Geschäftsjahr zu tun und die übermäßigen Klagen sind nicht am Platze. Trotzdem ist das Vorhandensein einer Krisis nicht wegzuleugnen, da man durch den überaus guten Geschäftsgang der Jahre 1906 und 1907 verwöhnt worden war und der Umschwung zu plötzlich kam. Heute trifft man eben weiterschauendere Dispositionen, um die Begleiterscheinungen einer Krisis zu vermeiden und hat es auch erreicht, daß die allgemeine Abspannung und Mutlosigkeit einiger Hoffnungsfreudigkeit gewichen ist.

Eine gewisse Bestätigung findet dies dadurch, daß das Hilfskomitee für bedürftige Uhrenarbeiter mit dem 30. September dieses Jahres in Chaux-de-Fonds seine Tätigkeit einstellte und auch von Biel aus wird berichtet, die Zahl der hilfsbedürftigen Arbeiter sei stark im Rückgang begriffen.

Wie sich das Jahr 1909 gestalten wird, läßt sich noch nicht voraussehen, vorläufig ist im ersten Halbjahr ein Rückgang des Exportes gegen 1908 zu verzeichnen, indem die Ausfuhr für das erste Halbjahr 1908 59,315 Millionen betrug, während sich solche für den gleichen Zeitabschnitt 1909 nur auf 52,946 Millionen Franken stellt.

Interessant sind die Durchschnittswerte einer Uhr in den verschiedenen Jahren. Es stellen sich

	1889	1903	1905	1906	1907	1908
Goldene Uhren pro Stück auf Franken . . . . .	64,05	53,85	54,42	56,50	58,24	58,53
Silberne Uhren pro Stück auf Franken . . . . .	17,02	11,99	12,04	12,44	12,75	12,89
Metalluhren pro Stück auf Franken . . . . .	10,26	7,61	6,54	6,48	6,58	6,34

Während nun in den Jahren 1889 bis 1903 ein Rückgang im Werte zu verzeichnen ist, halten seit 1903 goldene und silberne Uhren nicht allein ihren Preis, sondern sind eher im Werte in die Höhe gegangen, dagegen ist ein Wertrückgang bei den Metalluhren zu konstatieren.

Zu verwundern ist dies ja freilich nicht, wenn man beispielsweise in dem italienischen Brescia in der Auslage eines Uhrmachers lesen kann:

Ausgezeichnete Uhren

Garantie 2 Jahre

37 Franken das Kilogramm!

Dabei sind 7 verschiedene Uhren als Muster ausgestellt.

Es mutet einen komisch an und doch können wir mit Ben Akiba sagen „es ist alles schon einmal dagewesen“, denn die Be-

stellung von Metalluhren nach Gewicht ist nichts neues, wenn auch zum Glück die Fälle vereinzelt vorkommen dürfte. Auch der Preis von 37 Franken scheint nicht außergewöhnlich schlecht zu sein, da ein Karton von 6 Uhren nicht viel weniger als 1 kg wiegt, mithin obige 7 Uhren dieses Gewicht haben dürften. 7 Uhren für 37 Franken zieht aber nicht, es muß 1 kg heißen. Daß durch solche Manöver der Uhrmacherstand zum Höcker und Gemüsekrämer degradiert wird, scheint den italienischen Kollegen nicht anzufechten, na, vielleicht probiert er es auch einmal mit den Maßgewichten, Liter Scheffel usw.

Vom 24. September bis 12. Oktober war die Kantonal- (Berner) „Exposition Jurassienne“ in Moutier, welche die verschiedenen Industriezweige des Berner Jura mit den landwirtschaftlichen Interessen vereinigte.

Wenn die Besucher in Anbetracht der ausgedehnten und berühmten Uhrenindustrie damit rechnet, ein anschauliches Bild dieser Industrie zu erhalten, so wurden sie gar bitter enttäuscht, denn bedauerlicherweise war die Beteiligung eine äußerst schwache zu nennen. Nichtsdestoweniger war manch Interessantes geboten und erwähnen wir von den Ausstellern die Moutier Watch Co. in Moutier, die in einem geschmackvollen Arrangement ihre reichhaltigen Erzeugnisse zur vollen Geltung brachte. Sodann fesselte die Ausstellung der Tavannes Watch Co. in Tavannes die Aufmerksamkeit der Besucher, indem alle Erzeugnisse von der einfachsten Metalluhr bis zur goldenen Luxusuhr vertreten waren. Tramelan hatte eine Kollektivausstellung von Uhren entsandt, doch würde es zu weit führen, auf die einzelnen Aussteller näher einzugehen und wir beschränken uns nur darauf, daß die Kollektion in zwei Vitrinen geschickt arrangiert war. Verschiedene große Firmen außerhalb des Ausstellungsgebietes, wie beispielsweise Zenith in Locle, waren durch die in Moutier ansässigen Uhrmacher vertreten, so verdient auch noch Beachtung die Ausstellung der Fabrikate der „Wanduhrenfabrik Angenstein“, Angenstein bei Basel.

Künstlerische Uhrendekorationen zeigten Holy frères in St. Imier in bekannter sorgfältiger Ausführung. Als eine Neuerung in diesem Betrieb dürfte die Anfertigung von Bijouterie und Kleinsilberwaren wie Hutnadeln, Serviettenringe, Bonbonnieren, Streichholzdosen usw. aufzufassen sein.

Mit Hilfsmaschinen für die Uhrenindustrie waren zwei Firmen vertreten, nämlich die Maschinenfabrik Moutier und die Firma A. Bechler & Cie., ebenfalls in Moutier.

Die Ansichten über den neuen Zolltarif nach den Vereinigten Staaten von Amerika sind sehr geteilt, wenn man auch im allgemeinen darüber einig ist, daß er nicht die erhoffte Besserung brachte, sondern speziell die Einfuhr geringerer Uhren geradezu unmöglich machte. Dagegen lassen sich auch wieder Stimmen vernehmen, die gerade dadurch ein flottes Geschäft in besseren Uhren erhoffen, und es ist bereits tatsächlich der Fall eingetreten, daß verschiedene Fabriken, deren Erzeugnisse seither der besseren Qualität und höheren Preises gemieden wurden, ganz bedeutende Bestellungen erhielten. So sind u. a. in Biel in letzter Zeit von Amerika umfangreiche Aufträge eingegangen.

Auch wird die Stempelung mit Fabrikmarke, also dem Dokument des Ursprunges, in Fabrikantenkreisen beifällig kommentiert, weil man dadurch ein direktes Geschäft erhofft. Die Import- und Export-Grossisten sind allerdings mit diesen Maßnahmen nicht recht einverstanden, doch wird die Freude einerseits und die Verstimmung